

Von: Gerhard Olinczuk (hausgallin@msn.com)  
Gesendet: Samstag, 21.11.2020, 19:01 Uhr  
An: leserbriefe@spiegel.de; briefe@stern.de; service@mz-web.de; info@zdf.de; sekretariat@dbk.de; leben@zeit.de; info@gruene.de; parteivorstand@die-linke.de; leserbriefe@sueddeutsche.de; parteivorstand@spd.de; presse@piratenpartei.de; info@daserste.de; pressestelle@cdu.de; bundesgeschaefsstelle@alternativfuer.de

Der Ewige spricht

Verehrte Damen, geehrte Herren

Ich habe meinen letzten Text von heute, Samstag, 21.11.2020, 18:30 Uhr noch einmal an zwei Stellen ergänzt.

Einmal in der dritten Zeile für Robert Habeck, wie auch in der fünften Zeile.

Im Anhang zusende ich Ihnen nun den vollendeten Text.

Ferner teile ich Ihnen Folgendes mit.

Zu der Frage der Sterbehilfe bezüglich der Vorankündigung des Spielfilms: "**Gott**" von Ferdinand von Schirach, will ich soweit aufklären:

Jeder äußere Eingriff in das benannte „Sterben“ ist **Unrecht!** Jede "körperliche Selbsttötung", ob nun mit oder ohne äußere Handhabe, ist eine Flucht vor zurückliegendem Unrecht, also vor Eigenverantwortung und verdrängter Schuld. Alles Gebrechen, aller Absturz ist die Vorsehung vorangegangener Verfehlung, beinhaltet also einen tieferen Sinn und eine verborgene Botschaft, diese es um der inneren Heilung willen zu erkennen gilt, nicht nur für den Betroffenen, sondern auch für sein Umfeld, um die Auflösung seelischen Schmerzes zu erreichen und Vergebung zu erfahren, bevor jener benannte Tod von Innen herbeigeführt heißt und die nun erleichterte Seele den Körper verlassen kann.....!

Jede benannte Selbsttötung verhindert diesen Anspruch einer höheren, gegenüber anwesenden Größe!

Ich bin gewiss bereit, dieses Thema in einem Austausch tiefer zu beleuchten! Ich weise hier jedoch noch darauf hin, dass dieses Thema jenes benannte Karma berührt!

Danke

**der Namenlose, nicht Nennbare und Ganzheitliche**

Gerhard olinczuk treustedt  
Gallin, 21.11.2020